

Tanzen verbindet

EGW-Schülerinnen berichten von ihrer Reise zur Partnerschule in Bukoba/Tansania

Von Sara Mattana

Werther (WB). Die berühmten Malaria-Mücken haben den Schülerinnen des Ev. Gymnasiums (EGW) vor ihrer Abreise schon ein wenig Sorgen gemacht. Als sie jedoch in Bukoba ankamen zerstreuten sich viele Bedenken schnell – denn auch in Afrika lässt es sich eigentlich ganz gut leben.

Dass man im riesigen Victoria-See trotzdem lieber nicht baden sollte, hat die Reisegruppe aus Werther dennoch feststellen müssen. Schließlich wollten die elf Schülerinnen und vier Lehrerinnen, die vor den Sommerferien ihre Partnerschule in Tansania besucht haben, keine Begegnung mit hungrigen Krokodilen oder Nilpferden riskieren. Aus der Ferne konnten sie die wilden Tiere aber wenigstens gut beobachten und fotografieren. An diesen lebhaften Erinnerungen ließen die Schülerinnen nun die Besucher in der Cafeteria ihrer Schule teilhaben.

Dort fand ein Informationsabend rund um die Partnerschaft mit der Bukoba Lutheran Secondary School (BLSS) statt. Im Jahr 2010 hat Pastorin Silke Beier diese Kooperation ins Leben gerufen. Nun ist es den Lehrerinnen Christina Elpelt, Karin Kiurzeja, Doris Diekmann und Alexandra Krainz gelungen, einen zweiten Besuch zu organisieren. Drei Wochen lang haben sie gemeinsam mit den 13- bis 18-Jährigen – zufällig allesamt Mädchen – Tansania erkundet.

Besonders herzlich wurden sie von den insgesamt 300 Schülern der BLSS empfangen, die ihnen zur Begrüßung nicht nur Spalier standen, sondern auch Papierkronen und Blumenkränze schenkten. Denn obwohl das fremde Land auf die deutsche Reisegruppe zunächst ein wenig befremdlich wirkte, war es vor allem die Gastfreundschaft der Afrikaner, die den Schülerinnen im Gedächtnis bleiben wird. Unvergesslich sind auch die vielen Tänze, die sie dort einstudiert und im Rahmen des Infoabends auch gleich noch einmal präsentiert haben. Richtigen Musik- und Kunstunterricht



Die Reisegruppe hat einen Tanz einstudiert, die sie nun den Besuchern in der Cafeteria des EGW vorführte.

Fotos: Sara Mattana

gibt es an der BLSS allerdings nicht. Deshalb hat die EGW-Gruppe mit Workshops versucht, einen kleinen Einblick in diese Unterrichtsfächer zu ermöglichen, bevor ihre tansanischen Freunde im

Mit Pudding haben sich die EGW-Schülerin in Afrika viele Freunde gemacht.

Gegenzug einen Kiswahili-Kurs für Anfänger organisiert haben und später alle Schüler in Kleingruppen auf Englisch über Themen wie Politik, Kultur und das Internatsleben gesprochen haben. Besonders unterhaltsam war

aber wohl das deutsch-tansanische Buffet. An der Feuerstelle kochten die Gastgeber Matoke und Fleisch mit Erdnusssoße, während die Gäste Kartoffelbrei, Geschnitzeltes und jede Menge Pudding servierten – dabei musste aufgrund mangelnder Küchenutensilien auch schon mal die Bastelschere zum Fleischschneiden herhalten.

Und obwohl der nächste Afrika-Besuch erst für 2022 geplant ist, soll die Schulpartnerschaft weiterhin gepflegt werden. So wird die BLSS vom EGW finanziell unterstützt und auch ein Zeichen der internationalen Freundschaft haben die Schülergruppen gesetzt: Im Schulgarten haben sie alle gemeinsam einen Baum gepflanzt.



Einige Schülerinnen und Lehrerinnen des Evangelischen Gymnasiums haben im Sommer ihre Partnerschule in Bukoba besucht und viele Erinnerungen und Erinnerungstücke mitgebracht.